

**ILU**  
Institut für Landschaft und Umwelt  
der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen

# Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen -

naturschutzfachliche Anforderungen und  
Maßnahmenbeispiele




**Dr. Markus Röhl**  
Institut für Landschaft und Umwelt, HfWU  
11.11.2015

**ILU**  
Institut für Landschaft und Umwelt  
der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen

**Produktionsintegrierte Kompensation**

**Gliederung:**

1. Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen
  - a. Rahmenbedingungen
  - b. Varianten
  - c. Merkmale
2. Chancen und Grenzen von PIKs
3. Zusammenfassung



## 1. PIK - Rahmenbedingungen


- §15 Abs. 3 BNatSchG

„Bei der Inanspruchnahme von land- oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist **auf agrarstrukturelle Belange Rücksicht zu nehmen** [...].

Es ist vorrangig zu prüfen, ob der Ausgleich oder Ersatz auch [...] **durch Bewirtschaftungs- oder Pflegemaßnahmen**, die der dauerhaften Aufwertung des Naturhaushalts oder des Landschaftsbildes dienen, erbracht werden kann, um möglichst zu vermeiden, **dass Flächen aus der Nutzung** genommen werden.

## 1. PIK – Rahmenbedingungen

- Eine Lösung:  
„Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen“
- Definition (-en)
  - a. Maßnahmen werden als produktionsintegrierte Kompensation, kurz PIK, bezeichnet, sofern sie in die land- oder forstwirtschaftliche Produktion integriert sind und Natur und Landschaft dauerhaft aufwerten (*Bay. LFU*)
  - b. PIK ist eine langfristige landwirtschaftliche Bewirtschaftung, die den Naturschutzwert erhöht, als Kompensationsmaßnahme anerkannt wird und durch Eingriffsverursacher/Vorhabensträger finanziert wird (*Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft*)


**ILU**  
 Institut für Landschaft und Umwelt  
 der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
 Nürtingen-Geislingen

**Produktionsintegrierte Kompensation**

### 1. PIK – Rahmenbedingungen

- Definition (-en)
  - c. Hierunter ist die Umsetzung von Ersatzmaßnahmen auf Flächen zu verstehen, die nicht der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen werden, sondern über temporäre, rotierende und genau definierte Leistungen des bewirtschaftenden Landwirts für den biotischen oder abiotischen Ressourcenschutz aufgewertet werden (*Leaderregion Östliches Weserbergland*)
  - d. - (*Wikipedia*)


**ILU**  
 Institut für Landschaft und Umwelt  
 der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
 Nürtingen-Geislingen

**Produktionsintegrierte Kompensation**


### 1. PIK - Varianten

- Landwirtschaft:
 

Integration in produktionsorientierte Landwirtschaft  
hoch - gering

→

<b>Grünland</b>	↓	↓	↓	↓	↓
	Silagegrünland Rotationsgrünland	Fettwiesen Fettweiden	Magerwiesen Nasswiesen Magerweiden	Streuwiesen Magerrasen	Brache
<b>Acker</b>	↓	↓	↓	↓	↓
	Maisanbau Sonderkulturen (Folie)	Getreide konventionell	Biolog. Anbau Futtermittelanbau	Archeäcker Blühstreifen etc.	Brache
	Biozideinsatz	Drillreihenabstände	Zwischenbegrünungen etc.		



**ILU**  
 Institut für Landschaft und Umwelt  
 der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
 Nürtingen-Geislingen





**Produktionsintegrierte Kompensation**


### 1. PIK - Varianten

- Forstwirtschaft:
 

Integration in produktionsorientierte Forstwirtschaft  
hoch - gering



<b>Forst</b>				
	Pappelkulturen Roteichen Robinien	Nadelholz- forste	Standortgerechte Mischwälder	Bannwald
	Forstw. Betriebsart	Umtriebszeiten	Veränderung Standort	Alt- und Totholz


**ILU**  
 Institut für Landschaft und Umwelt  
 der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
 Nürtingen-Geislingen

**Produktionsintegrierte Kompensation**

### 1. PIK - Varianten

- PIK mit Flächenkonstanz
  - *Streuobstwiesen*
  - *Extensive Grünlandnutzung*
  - *Waldumbau*
- PIK mit raum-zeitlicher Flexibilität
  - *Schwarz- und Buntbrachen im Ackerbau*
  - *Blühstreifen, Ackerrandstreifen*
  - *Herstellung von Habitatrequisiten: Kiebitzinseln, Lerchenfenster, Laichgewässer für Erstbesiedler, etc.*

## 1. PIK - Merkmale

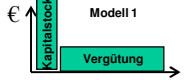
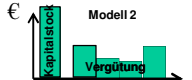
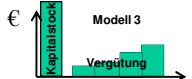
- Integration in bestehende Produktion
  - *Formal kein Verlust von Produktionsstandorten*
  - *Bewirtschaftung/Pflege ist durch Hauptnutzer möglich*
  - *betrifft i.d.R. nur einen Anteil der Produktionsfläche*
- Raum-zeitliche Flexibilität
  - *Sonderfälle, vor allem bei ackerbaulicher Nutzung*
  - *Regelmäßiger Wechsel der Maßnahmenflächen*
  - *Setzt einen Flächenpool voraus*

## 1. PIK - Merkmale

- Projektmanagement
  - *Durch wiederholende Maßnahmen hoher Abstimmungsbedarf zwischen Maßnahmenträger und Umsetzer*
  - *Hoher Kontrollbedarf bei raum-zeitlich flexiblen Maßnahmen*
- Finanzierung
  - *Schwierig zu kalkulieren aufgrund der Dauer der Maßnahmenumsetzung*
  - *Wechselnde Marktlagen*
  - *Inflation, Lohnsteigerungen etc.*

## 1. PIK - Merkmale

### Finanzierungsmodell

Modell	Modalitäten	Risikoträger
 <p>Modell 1</p>	Laufzeit fix, Kapitalstock fix, Vergütung fix	Landwirt
 <p>Modell 2</p>	Laufzeit fix, Kapitalstock variabel, Vergütung nach Marktlage	Vorhabensträger
 <p>Modell 3</p>	Laufzeit variabel, Kapitalstock fix, Vergütung nach Marktlage	Naturschutz

Quelle: Rühls 2012)

Dr. Markus Röhl  
 Institut für Landschaft und Umwelt, HFWU

## 2. PIK – Chancen

- Arten- und Biotopschutz
  - Kann Arten die durch die jeweilige Hauptnutzung beeinträchtigt sind unmittelbar fördern
  - Bei raum-zeitlicher Flexibilität können dynamische Prozesse und junge Sukzessionsstadien integriert werden
- Nutzung und Pflege
  - Eigentümer/Pächter kann Umsetzung übernehmen
  - Flächenkenntnis für die Planung und Umsetzung nutzbar
  - Bei raum-zeitlicher Flexibilität kann auf negative Veränderungen effizient reagiert werden.

## 2. PIK – Grenzen

- Kritik der Verbände
  - *Fehlende Kontrolle bei raum-zeitlicher Flexibilität*
  - *Fehlender räumlicher Zusammenhang des Flächenpools*
  - *Kleinflächigkeit der Einzelmaßnahmen*
  - *Optimale Entwicklungszeit nur für Pioniergesellschaften*
  - *Blühstreifen aus nicht heimischen Saatgut*
  - *Erleichterung der Eingriffe*

## 2. PIK – Grenzen

- Projektmanagement
  - *Hoher sich rasch wiederholender Abstimmungsbedarf*
  - *Naturschutzfachliche Aufwertung nicht immer belegt*
  - *Steigende Umsetzungskosten nicht kalkulierbar*
  - *Dingliche Sicherung auf der Gesamtfläche*
- Auswirkungen auf die Produktion
  - *Alle PIK-Maßnahmen sind mit Nutzungseinschränkungen verbunden*
  - *Missverständnis hinsichtlich Flächenverbrauch*

### **3. Zusammenfassung**

- Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen i. w. S. sind eigentlich sehr häufig
- PIKs i.e.S. sind vor allem bei ackerbaulicher Nutzung sinnvoll
- Können gezielt Arten von Pionierstandorten fördern
- Sie sind jedoch grundsätzlich auch mit Produktionshemmnissen verbunden!
- Viele Maßnahmen sind in ihrer Wirkung nicht abschließend beurteilbar (KUP, Blühstreifen, etc.)
- Hoher Aufwand Projektmanagement und Kontrolle